

Merkblatt zur Dickdarmspiegelung (Koloskopie) evtl. mit Polypektomie

Weshalb erfolgt eine Dickdarmspiegelung?

Mit einer Dickdarmspiegelung lassen sich Erkrankungen des Dickdarmes feststellen und teilweise auch behandeln. Sie dient ausserdem der Verlaufskontrolle von Erkrankungen des Dickdarmes.

Weshalb dieses Informationsblatt?

Wir möchten Sie über Untersuchungsablauf, Eingriffsmöglichkeiten und Risiken informieren.

Welche Vorbereitungen für eine Dickdarmspiegelung sind nötig?

- Die Dickdarmspiegelung erfordert zuvor eine gründliche Reinigung des Darmes. Wie Sie bei der Darmreinigung vorgehen müssen, entnehmen Sie dem Merkblatt «Darmvorbereitung zur Darmspiegelung mit Moviprep». Bitte befolgen Sie die Anweisungen genau.
- **Setzen Sie blutverdünnende Medikamente (Aspirin, Tiatral o. Ä.) nach Rücksprache mit Ihrem Hausarzt wenn möglich sieben Tage vor der Untersuchung ab.** Besprechen Sie das Absetzen der Blutverdünnung mit Marcoumar oder Sintrom unbedingt mindestens einen Monat vorher mit Ihrem Arzt! Falls das Absetzen der Medikamente nicht möglich ist, bitten wir Sie, das Vorgehen mit uns abzusprechen.
- Benötigte Medikamente (z. B. Blutdruck- und Asthmamedikamente) können bis zwei Stunden vor der Untersuchung eingenommen werden. Bitte fragen Sie uns oder Ihren Hausarzt, wenn Sie unsicher sind.

Was bringe ich zur Untersuchung mit?

- Bitte bringen Sie das **sorgfältig ausgefüllte Formular Fragebogen/Einverständniserklärung** mit. Für die Untersuchung ist es praktisch, wenn Sie ein nicht zu enges **T-Shirt** und Socken tragen. Sie erhalten von uns eine spezielle Untersuchungshose.

Wie läuft die Dickdarmspiegelung ab?

Vor der Untersuchung wird am Arm ein venöser Zugang gelegt. Nach Absprache mit Ihnen verwenden wir je nach Bedarf entspannende, leicht narkotisierende Medikamente. Bei der Dickdarmspiegelung wird ein biegsames Instrument (das Endoskop) durch den After in den gereinigten Dickdarm eingeführt und bis zur Mündung des Dünndarmes und einige Zentimeter in den Dünndarm vorgeschoben. Zur Entfaltung des Darmes wird CO₂-Gas oder Wasser verwendet. Während der Untersuchung wird die Schleimhaut genau betrachtet. Krankhafte Veränderungen werden so erkannt. Wenn nötig werden mit speziellem Zubehör kleine Gewebeproben (Biopsien) zur weiteren Untersuchung entnommen.

Ist die Dickdarmspiegelung schmerzhaft?

Zeitweise kann die Darmspiegelung schmerzhaft sein, sodass die Gabe eines schlafanstossenden Medikamentes (in der Regel Propofol) hilfreich ist. So verspüren Sie keine Schmerzen, was für den Komfort der Untersuchung erhebliche Vorteile bringt. Die Wirkung des Propofol (Sedationsmittel) tritt sehr rasch ein, klingt aber sehr schnell wieder ab, sodass Patienten auf Wunsch beim Zurückziehen des Gerätes die Untersuchung am Bildschirm mitverfolgen können. Die Atem- und Herzfunktion wird während der gesamten Untersuchung konstant überwacht.

Welche zusätzlichen Eingriffe sind bei der Dickdarmspiegelung möglich?

Während der Spiegelung können Polypen (meist gutartige Schleimhautwucherungen) gefunden werden. Da sich Polypen im Verlauf der Zeit zu Krebs entwickeln können, werden sie während der Untersuchung mit einer elektrischen Schlinge oder mit einer kleinen Zange entfernt (Polypektomie). Dies ist nicht schmerzhaft.

Welche Risiken sind mit diesen Eingriffen verbunden?

Die Untersuchung selbst und die Entnahme von Gewebeproben sind komplikationsarm (0,2%). Bei einer Polypenabtragung können trotz grösster Sorgfalt in seltenen Fällen Komplikationen wie Verletzung der Darmwand bis hin zu einem Durchbruch (Perforation) oder eine Blutung auftreten. Sehr selten ist wegen einer Komplikation eine Zweituntersuchung oder eine Operation erforderlich. Störungen der Atmung oder des Herzkreislaufs (Blutdruckabfall, krampfartiger Verschluss der Atemwege) im Zusammenhang mit der Sedation (Medikament) sind sehr selten und können dank der Überwachung rasch erkannt und in den allermeisten Fällen komplikationslos behoben werden. Unerwünschte Reaktionen auf Medikamente können durch gezielte Befragung nahezu ausgeschlossen werden. Die heutigen Abführmittel zur Darmvorbereitung haben keine negative Auswirkung mehr auf die Niere (bei uns werden keine phosphathaltigen Abführmittel verwendet). Um die Untersuchung bestmöglich vorzubereiten, ist eine gute Darmvorbereitung unerlässlich! Nehmen Sie die Mittel exakt nach unserer Anweisung ein. Nur bei einer guten Darmvorbereitung können Polypen gut genug gesichtet werden. Ansonsten besteht ein Risiko, Befunde zu verpassen.

Bei einem Herzklappenfehler benötigen Sie für die Spiegelung inklusive Behandlung während einer solchen (z. B. Polypenentfernung) keine Antibiotika-Prophylaxe mehr (Stellungnahme der amerikanischen Herzgesellschaft AHA 2007).

Was geschieht nach der Dickdarmspiegelung? Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Wenn Sie für die Dickdarmspiegelung ein schlafanstossendes Medikament (Sedation) erhalten haben, werden Sie dank der kurzen Wirkung dieser Substanz spätestens für die Nachbesprechung nach dem Untersuch wieder bei völligem Bewusstsein sein. Dennoch sollten Sie aus Vorsicht und des Gesetzes wegen gleichentags keine Fahrzeuge lenken, Maschinen bedienen und keine rechtsgültigen Unterschriften leisten.

Nach der Untersuchung kann ein Druckgefühl im Bauch (= vermehrte Luft im Darm) bestehen. Da wir seit Anfang 2009 nur noch mit CO₂ (anstelle von Raumluft) untersuchen, ist das Druckgefühl nach rund 30 Minuten wieder verschwunden. Nimmt das Völlegefühl nach der Untersuchung enorm zu, treten neue Bauchschmerzen auf oder beobachten Sie eine tropfende Blutung aus dem After, melden Sie sich bitte unverzüglich bei uns oder Ihrem Hausarzt. Ein klein wenig Blut beim ersten Stuhlgang nach der Koloskopie ist normal und soll Sie nicht beunruhigen. Sie erreichen uns unter der Woche in der Praxis unter der Nummer 031 302 32 34 oder ausserhalb der Telefonbedienungszeiten via Lindenhofspital: 031 300 88 11.

Empfehlungen zur Nachkontrolle

Ihr Hausarzt/zuweisender Arzt erhält in den nächsten Tagen einen ausführlichen Untersuchungsbericht. Resultate von allenfalls entnommenen Gewebeproben sind ebenfalls in diesem Zeitrahmen zu erwarten. Beim nächsten Termin mit Ihrem Hausarzt wird er Sie über die Resultate und das weitere Vorgehen informieren.

Je nach Ergebnis ist eine Kontroll-Darmspiegelung nach ein paar Monaten bis Jahren angezeigt (siehe Merkblatt «Nachsorge nach koloskopischer Polypektomie» auf unserer Website/Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie).

Grundsätzlich sollte eine Untersuchung, unabhängig von allfälligen Beschwerden, ab dem 50. Lebensjahr alle 7 bis 10 Jahre durchgeführt werden.

Bei familiärer Belastung (Darmkrebs, entzündliche Darmerkrankungen oder Polypenneigung) empfiehlt es sich, bereits früher eine Untersuchung durchzuführen!